

**Osttirol**

## Kein Kraftwerk ohne Bürgermehrheit

Heiße Diskussion beim TTForum zum Kraftwerk an der oberen Isel: Zuhörer sorgen sich um Feriengäste und künftige Generationen. Für BM Ruggenthaler ist die geplante Volksbefragung entscheidend.



Über 100 Zuhörer waren in den Prägratner Dorfsaal zum TTForum gekommen. Die Diskussion dauerte weit über zwei Stunden. Foto: Brunner

Von Catharina Oblasser

Prägraten a. G. – Ohne eine repräsentative Mehrheit bei der Volksbefragung wird es das Kraftwerk „Wasserkraft obere Isel“ nicht geben. Mit dieser Aussage ließ der Virger Bürgermeister Dietmar Ruggenthaler beim TTForum in Prägraten aufhorchen. Auf die Frage von TT-Chefredakteur Alois Vahrner, wie viel Prozent diese Mehrheit umfassen müsste, antwortete Ruggenthaler: „Das werden die Gemeinderäte entscheiden.“

Beim TTForum im Dorfsaal bekamen Bürger aus ganz Osttirol die Möglichkeit, Fragen zu stellen, Bedenken zu äußern und auch Kritik zu üben. Rede und Antwort standen die Befürworter BM Ruggenthaler und Anton Steiner sowie die Sprecher der Kraftwerksgegner, Adolf Berger und Rita Feldner. Wolfgang Widmann von der

Planungsfirma Infra beantwortete technische Fragen. Zu Wort meldeten sich vor allem die Kritiker, aber auch besorgte Bürgerinnen und Bürger. „Wie können wir uns so vom Geld blenden lassen?“, fragte Ursula Weiskopf. „Ich spreche auch aus meinem Glauben heraus. Dürfen wir so massiv in die Schöpfung eingreifen?“ Mehrere Touristiker sorgten sich um ihre Gäste: „Wir schicken die Leute die Umbalfälle anschauen, und gleich danach leiten wir die Isel in einem Rohr aus dem Tal hinaus. Das erinnert mich an die PiefkeSaga“, meinte eine Vermieterin. Dazu BM Steiner: „Der Tourismus siecht bei uns schon seit Jahrzehnten dahin. Die Probleme sind vielfältig.“ Kritik kam von einer Oberlienzenerin. „Die Isel fließt auch bei uns vorbei. Es tut weh zu hören, dass die Kraftwerkspläne nur zwei Gemeinden etwas angehen sollen.“ Darauf meinte Ruggenthaler: „Unterhalb unseres Tales gibt es keine Auswirkungen. Deshalb stimmen nur Virgen und Prägraten ab.“ Welche Effekte das Kraftwerk auf das Geschiebe in der Isel haben wird, beantwortete Widmann mit: „Keine.“ Auch die Frage von Reinhard Steiner nach einem Schwallbetrieb war für Widmann klar: „Den wird es garantiert nicht geben.“ Rita Feldner erkundigte sich nach der Dammhöhe beim Speicherteich. „Sieben bis acht Meter“, lautete Widmanns Antwort. Adolf Berger meinte abschließend: „Ich bin froh über so viele kritische Stimmen beim TTForum. Da sind die Bürgermeister ordentlich ins Schwitzen gekommen.“



Wolfgang Widmann (Infra) beantwortet technische Fragen



Ursula Weiskopf sorgt sich um die nächste Generation

## Kommentar

### Das trojanische Pferd

Von Catharina Oblasser

Viele Virger und Prägrater empfinden Misstrauen gegenüber dem Projekt „Wasserkraft Obere Isel“. Das wurde beim TT-Forum deutlich. Trotz der zahlreichen Informationen, Erklärungen und Bürgerbeteiligungsprozessen bleibt ein dumpfes Unbehagen spürbar. Kraftwerksgegner Adolf Berger brachte auf den Punkt, was viele insgeheim denken: „Die Landesfürsten setzen unseren Bürgermeistern einen Floh ins Ohr, und die Tiwag schöpft alles ab. Wir wurden schon einmal belogen“. Bei den Versprechungen, die zu den Vorteilen des Kraftwerks gemacht werden, drängt sich der Vergleich mit dem trojanischen Pferd der Antike auf: Was herauskommt, ist etwas völlig anderes als vorhergesagt. Doch wenn man das Ding einmal vor der Tür stehen hat, ist es zu spät.

